

# So vielseitig wie anspruchsvoll

## Gala des Musikvereins Neuweier im Schlosshof unter dem Motto „Zehn Jahre Alexander Wurz“

Von unserem Mitarbeiter  
Karl-Heinz Fischer

**Baden-Baden-Neuweier.** Das Repertoire des Musikvereins Neuweier ist nicht nur sehr anspruchsvoll, es ist auch ausgesprochen vielseitig. Auch dafür steht der Dirigent Alexander Wurz, der das Orchester seit zehn Jahren leitet. Unter dem Motto „10 Jahre Alexander Wurz“ bot denn auch die Open-Air-Gala im Hof des Schlosses Neuweier auf hohem Niveau Blasmusik in den unterschiedlichsten Spielarten. Musikalisch eröffnet wurde die von Michael Spleth moderierte Gala mit wohlvertrauten Klängen: Mit der von Klaus Doldinger komponierten Erkennungsmelodie der Krimi-Serie „Tatort“, die in der vom Musikverein gespielten Version fast noch mehr Zugkraft hatte als im Fernsehen. Fetter Bigband-Sound, der mitriss, obwohl man die Musik doch aus dem Effeff kennt.

Mit dem nächsten Stück zeigten Wurz und der Musikverein, dass sie sich ohne Bedenken auch an große, eigentlich für Sinfonieorchester geschriebene klassische Werke wagen dürfen. Bei der Ouvertüre zu Jacques Offenbachs komischer Oper „Orpheus in der Unterwelt“ jedenfalls schaffte es Wurz, das Blasorchester fast wie ein klassisches Sinfonieorchester klingen zu lassen, was besonders in den dezenten, filigranen Passagen bewundernswert war, denn die kamen ausgesprochen feinfühlig. Umso wirkungsvoller waren im Kontrast dazu die drallen, temperamentvoll überschäumenden Stellen. Den berühmten Can-Can, das Glanzstück der Ouvertüre, hätte wohl jeder im Publikum vergnügt miträllern können, und er war auch in der Version des Musikvereins ein Knaller.

Ausgesprochen temperamentvolle traditionelle Blasmusik bot das Stück „Zwei Schlingel“, bei der sich zwei Te-



PRÄCHTIGE KULISSE, PRÄCHTIGES KONZERT: Der Musikverein Neuweier bot im Schlosshof auf hohem Niveau Blasmusik in den unterschiedlichsten Spielarten.  
Foto: Karl-Heinz Fischer

norhornisten als hochvirtuose Solisten vorstellten: Alexander Wurz und Rolf Meier. Erneut von einer ganz anderen Seite zeigten sich die Musiker nun mit Unterstützung eines Vokal-Quartetts vom MGV Germania Hügelshaus. Eingebunden in ein lautmalerisches Arrangement aus dem Dschungelbuch gaben die vier Sänger a cappella und mit großer Sangeskunst den Geierchor zum Besten. Mit zünftiger traditioneller Blasmusik, dem Graf-Zepelin-Marsch von Carl Teike, ging es in die Pause. Danach erklang ein „Einzugs-marsch“, bei dem die Musiker vom

Schlossstor bis zur Bühne marschierten, wo sie bereits von den Vokal-Solisten erwartet wurden, die dann wieder a cappella und voller Inbrunst das „Badener Lied“ sangen.

Mit rockigen Elementen versetzte Popmusik folgte. In dem Song „Can't Take My Eyes Off You“ von Bob Grewe und Bob Gaudio glänzten Sabine Jung und Hanna Vollmer als exzellente und technisch versierte Flötistinnen. Eine Riesengaudi verspricht der Einsatz des „Blasmusikmonsters“. Eine beträchtlich Zahl von Blasmusikern zwängte sich dabei in den absonderlichsten La-

gen an die Mundstücke der in das Monster eingebauten Instrumente, und es ist schon erstaunlich, wie gut die Musik ist, die sie dabei machen. Diesmal war „Brasil“ von Ary Barroso zu hören. Auf die mit viel Percussion unterlegten lateinamerikanischen Klänge folgten mit den Erinnerungen an den begnadeten Klarinetten- und Bandleader Benny Goodman nord-amerikanischer Swing. Immer wieder standen tolle Klarinetten-Soli im Brennpunkt, aber auch andere Solisten kamen zum Zug und entlockten der Posaune, der Trompete und dem Saxofon jazzige Klänge.

Das letzte Stück des offiziellen Programms zeigte die Musiker erneut von einer ganz anderen Seite. Alexander Wurz setzte sich nun ans Klavier und sang, begleitet vom Blasorchester, gekonnt und ausdrucksstark den Udo-Jürgens-Song „Das ist Dein Tag“.

Natürlich war die Gala damit noch nicht zu Ende. Als erste Zugabe erklang die „Neuweierer Winzerpolka“ aus der Feder von Alexander Wurz, und als das Publikum noch mehr verlangte gab es als endgültigen „Rausschmeißer“ noch einmal den Can-Can von Jacques Offenbach.

## Dreimal gab es Gold

### Ehrungen bei der Gala des Musikvereins Neuweier



AUSZEICHNUNGEN: Michael Oser (rechts) und Tobias Wald ehrten Martina Oser, Gerold Schneider, Tina Daniel und Rolf Meier (von links). Foto: Karl-Heinz Fischer

**Baden-Baden-Neuweier** (khf). „Zehn Jahre Alexander Wurz“ lautete das Motto der Gala, und natürlich wurde der Dirigent dabei gebührend gefeiert, unter anderem mit einem eigens gedichteten und arrangierten Ständchen und einem goldenen Taktstock. Das dem erfolgreichen Dirigenten gewidmete Konzert wurde aber auch für weitere Ehrungen genutzt.

Albrecht Seiter ist nicht nur seit sehr langer Zeit Musiker, er hat sich auch als Vorstandsmitglied verdient gemacht. Dafür ernannte ihn der Vorsitzende Michael Oser zum Ehrenmusiker.

Neben den vereinsinternen Ehrungen zeichnete der Präsident des Blasmusikverbands Mittelbaden, Tobias Wald, langjährige Musiker aus. Die silberne Ehrennadel des Bundes Deutscher Blasmusikverbände für 25-jährige Tä-

tigkeit erhielt Tina Daniel, die auch Gründungsmitglied der Guggemusik des Vereins ist. Rolf Meier spielt seit 40 Jahren das Tenorhorn und gelegentlich auch das Euphonium. Darüber hinaus war er Jugendleiter, Beisitzer im Vorstand und ist seit vielen Jahren Ausbilder am Tenorhorn. Dafür überreichte ihm Tobias Wald die goldene Ehrennadel, die auch der Klarinetten- und Saxofonist Gerold Schneider, der ebenfalls Ausbilder ist und zeitweise auch als Dirigent gewirkt hatte. Die dritte goldene Ehrennadel an diesem Abend erhielt Martina Oser, die neben dem Flügelhorn auch mit der Posaune und dem Akkordeon umzugehen weiß. Außerdem hat sie sich als Beisitzerin im Vorstand und als Schriftführerin verdient gemacht und ist seit 2017 Pressesprecherin des Musikvereins Neuweier.